

Diskussionen

Wer heute als Konzertpianist reüssieren möchte, kommt an internationalen Wettbewerben nicht vorbei. Doch nur ein gutes Dutzend von ihnen ist wirklich karrierefördernd, sei es durch den Rang der Jurymitglieder oder durch die Auftritte in großen Konzerthäusern, die ein Erster Preis mit sich bringt. Zur letztgenannten Kategorie gehörte von jeher der Warschauer Chopin-Wettbewerb, der schon zum Sprungbrett für Künstler wie Martha Argerich oder Maurizio Pollini wurde. Doch dieses Jahr sorgte die Entscheidung der Jury für hitzige Diskussionen unter Publikum und Klavierexperten. FONO-FORUM-Redakteur Mario-Felix Vogt war für Sie vor Ort.



Mario-Felix Vogt

Oper ist alt und verstaubt? Keineswegs! Eine „Freischütz“-Verfilmung zeigt, dass der Stoff, aus dem die Bühnenräume sind, sich auch vortrefflich für die cineastische Umsetzung auf der Leinwand eignet. Regisseur Jens Neubert spricht vor dem Kinostart über „seine“ Verfilmung, die erste von Webers Opernklassiker überhaupt, und Juliane Banse berichtet von einer ganz und gar ungewöhnlichen Opernerfahrung. Doch nicht immer gelingt das Experiment „Oper im Kino“ derart gut: Bei einem Rundgang durch die Opernfilmgeschichte folgte unser Autor Manuel Brug einer ästhetischen Gratwanderung.



„Freischütz“ und Popcorn: Carl Maria von Weber im Kino.

Mit dieser Ausgabe geht das eine Mahler-Jahr zu Ende – und zugleich beginnt das nächste. 1860 wurde der große Sinfoniker in Böhmen geboren, 1911 starb er in Wien. Anzunehmen also, dass auch 2011 etliche Neuerscheinungen mit Aufnahmen seiner Werke auf den Markt kommen. Den Startschuss gibt Thomas Hampson mit seiner „Wunderhorn“-CD und legt die Messlatte damit gleich recht hoch. Verwunderlich indes ist dies nicht, denn kaum ein Interpret ist im Verlauf seiner Karriere so tief eingedrungen in Mahlers musikalischen Kosmos und seine Gefühlswelt. Thomas Hampson ist das beste Beispiel: Mahler kann süchtig machen!



Thomas Hampson